



Bilanz der Abstimmungen in der laufenden Legislatur

A. Erfolge seit Beginn der Legislatur

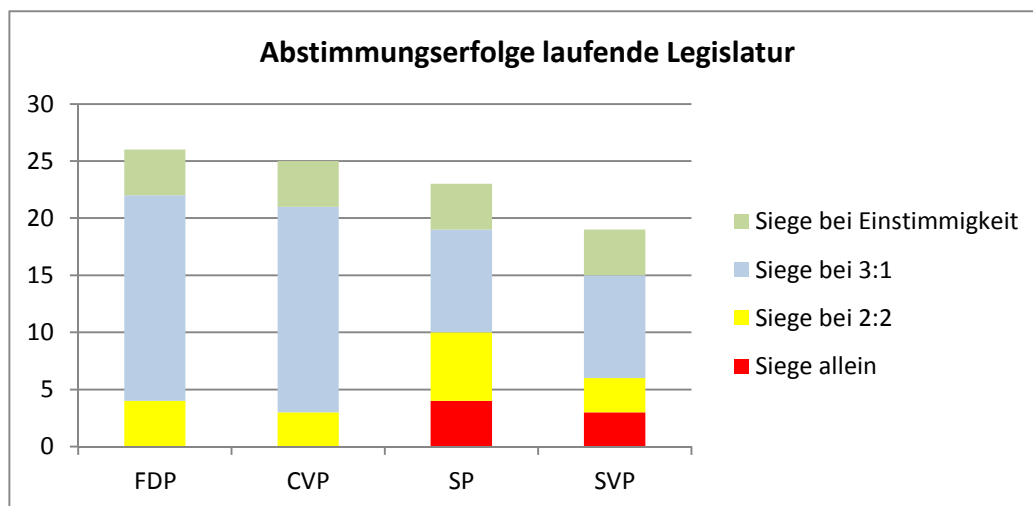
Der Mythos: Die SP reiht eine Niederlage an die andere

Die Fakten: Wenn man jene Abstimmungen weglässt, bei denen die SP gemeinsam mit den gemässigten Bürgerlichen (SP, CVP, FDP zusammen) gegen die SVP gewonnen hat und jene (seltenen) Abstimmungen, in denen alle Parteien einer Meinung waren, muss man die folgenden Abstimmungen hervorheben, die mit einem Sieg der SP geendet haben:

- Grippe (gewonnenes Referendum)
- Gastro-Initiative (Initiative abgelehnt)
- Abzocker-Initiative (gewonnene Initiative)
- Raumplanungsgesetz (Referendum abgewehrt)
- Zweitwohnungsgesetz (gewonnene Initiative)
- Bauspar-Initiative 1 (Initiative abgelehnt)
- Bauspar-Initiative 2 (Initiative abgelehnt)
- Managed Care (gewonnenes Referendum)
- Musikförderung (gewonnene Initiative)
- Zuletzt: CVP-Familieninitiative (Initiative abgelehnt)

Keine andere Partei hat aus einer Minderheiten-Konstellation mehr Abstimmungen gewonnen als die SP. Die SP hat 10 gewonnen, im Vergleich zu 6 bei der SVP.

Bilanz (ohne 14.6.2015)	FDP	CVP	SP	SVP
Total Siege	26	25	23	19
Siege allein	0	0	4	3
Siege bei 2:2	4	3	6	3
Siege bei 3:1	18	18	9	9
Siege bei Einstimmigkeit	4	4	4	4



B. Reale Auswirkungen

Der Mythos: Die SP schadet sich mit ihren (verlorenen) Initiativen selbst.

Die Fakten: Die Initiativen aus dem linken Lager hatten real positive Auswirkungen:

- Öffentliche Krankenkasse: Einführung des KVAG (Aufsicht über Krankenkassen) und Verbesserung des Risikoausgleichs.
- Pauschalsteuer: Verschärfung der Praxis, Anhebung der Bemessungsgrundlagen auf das 7fache der Ausgaben oder mindestens 400'000 Franken (indirekter Gegenvorschlag)
- Mindestlohn: Zahlreiche Unternehmen (Lidl, Aldi etc.) haben ihre Löhne schon im Vorfeld der Initiative auf 4000 Franken angehoben. 4000 Franken ist heute als neuer Schwellenwert in der Lohndebatte verankert.
- 1zu12: Monatelange Diskussion über gerechte Löhne, Verteilung und Einkommen. Unternehmen mussten sich von ihrer bisherigen Praxis distanzieren. Exzesse wie bei Vasella sind heute öffentlich diskreditiert.

C. Abstimmungen seit Beginn der Legislatur

Der Mythos: Die SVP ist die Partei, die Abstimmungen gewinnt.

Die Fakten: Keine grosse Partei hat seit Beginn der Legislatur öfter verloren als die SVP (siehe oben). Eine Analyse der einzelnen Resultate zeigt: Die SVP stand nur 19-mal auf der Seite der Sieger, weniger als die SP (23-mal), aber auch weniger als CVP und FDP (25 bzw. 26-mal). Für die SP, die immer als « Polpartei » bezeichnet wird, ist diese Bilanz nicht so schlecht.

D. Wirtschaftspolitik

Der Mythos: Die Wirtschaftspolitik der SP ist ein Misserfolg: 1:12, Mindestlöhne, Pauschalbesteuerung, jetzt auch noch Erbschaftssteuer

Die Fakten: Es gab folgende Abstimmungen zu wirtschaftspolitischen Themen:

Fett: Die SP gehörte zu den Gewinnern

- **Bauspar-Initiative 1 (HEV-Initiative; SP allein gegen alle)**
- **Bauspar-Initiative 2 (HEV; SP und CVP dagegen)**
- **„Sicheres Wohnen im Alter“ (HEV; SP, CVP und FDP dagegen)**
- **Abzocker-Initiative (Minder; SP als einzige grosse Partei dafür)**
- **1:12 (Initiative, SP als einzige Partei dafür)**
- **SVP-Familieninitiative: Steuerabzüge für Eigenbetreuung (Initiative, SP und FDP dagegen)**
- **Vignette: Strassenfinanzierung (Referendum, SP, CVP und FDP für das Gesetz)**
- **Fabi: Schienenfinanzierung (oblig. Referendum, SP, CVP und FDP dafür)**

- Mindestlöhne (Initiative, SP allein dafür)
- **Gastro-Initiative: MwSt. (Initiative; SP und FDP dagegen)**
- Pauschalsteuer (Initiative, SP alleine dafür)
- **CVP-Familieninitiative (SP und FDP dagegen)**
- **GLP-Energiesteuer (Initiative, alle grossen Parteien dagegen)**
- Erbschaftssteuer (Initiative, SP alleine dafür)

Anstehende Abstimmungen:

- CVP-Familieninitiative 2: Heiratsstrafe

Bilanz: Die SP war bei wirtschaftspolitischen Abstimmungen total 9 Mal bei den Gewinnern, 5 Mal bei den Verlierern. Aber wichtiger: **Keine finanz- oder wirtschaftspolitische Initiative, weder von links noch von rechts, hat eine Mehrheit gefunden – mit Ausnahme der Abzocker-Initiative** (die nur von der SP unterstützt wurde). Nächster Termin: Die 2. Familien-Initiative der CVP (Heiratsstrafe).

E. Fazit

Schliesslich gilt es festzuhalten, dass die Bevölkerung das Engagement der SP in wirtschaftspolitischen Fragen sehr zu schätzen weiss. **Beim letzten GfS-Politbarometer haben die Wählerinnen und Wähler die SP als die kompetenteste Partei in Wirtschaftsfragen eingeschätzt. Das ist eine erfreuliche Premiere.** Und das sind die Früchte unseres Engagements, um einen Ausweg aus der Bankgeheimnis-Sackgasse zu finden, unserer Kritik gegenüber den Grossbanken und deren Verhalten, unserer wiederholten Aufforderungen an die Nationalbank, aktiv einzugreifen, was letztlich zur Einführung einer Franken-Untergrenze geführt hat, unserer Formulierung konstruktiver Positionen für eine wirkliche Industriepolitik – und natürlich der Volksinitiativen, die wir als Partei lanciert, mitgetragen oder bekämpft haben.